



Tagebücher

Tagelang, über Wochen und Monate spitzt und schleift man in den Stein was einem bewegt, wichtig erscheint. Die Zeit, die vergeht, bis die Idee zu einer Skulptur reif ist, kann über Monate dauern. Die Ausführung derselben ebenfalls. Da wird Zeit auf einmal unwichtig. Verliert ihre Wichtigkeit. Ist einfach. Man verliert sich in ihr.

Diese langsame Arbeitsweise mit dem Stein erlaubt es dem Bildhauer geistige Projekte zu erinnern, die man nicht mehr mit einem Zuge hinwirft, sondern, die in Stunden und Monaten aus Punkten zusammengesetzt werden.

Dann auf einmal ist man nur. Einfach da. Lebt Zeit. Ganz konzentriert. Atmet sie. Wird ein Teil derselben. Und ist so: Dokument, lesbar, zeitgenössisch, zeitlos.

Zeit kann man nur bedingt kaufen. Verschenken sollte man sie auch nicht. Einteilen wäre viel besser. In Tag und Nacht. Sonnenstunden, Mondstunden und Regentage. Jahre sind schon lang.

Bücher führen über die Zeit lohnt sich. Tagebücher, Stundenbücher, Gebetbücher, Skizzenbücher, Chroniken, Folianten...

Als Bildhauer führe ich Buch. Buch über mich selbst. Einzelne Blätter werden in Stein gehauen, zu Teppichen gewoben. In Bronze gegossen. In grafische Blätter umgesetzt.

Tagebücher. Das Material (Granit) ist Hunderdtausende von Jahren alt. Der Bildhauer erst 47. Was also ist Zeit?

Meine Arbeiten sind Antworten, die ich mir selber gebe...

Hugo Marxer in Carrara
im Oktober 1995

Einladung zur Vernissage und Ausstellung von Hugo Marxer

«TAGEBÜCHER» Wandteppiche Skulpturen grafische Blätter

im Pfrundhaus Eschen/FL

Vernissage: Freitag, 1. Dezember 1995 um 18 Uhr

Begrüßung

Frau Hedy Pedrazzini-Meier
Präsidentin der Kulturkommission

Vernissagerede
Hugo Marxer

Eröffnung der Ausstellung
Herr Günther Wohlwend
Gemeindevorsteher

Ausstellungsdauer:
1. Dezember bis 10. Dezember 1995

Öffnungszeiten: täglich von 16 bis 20 Uhr
Sonn- und Feiertag: zusätzlich von 10 bis 12 Uhr